



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 64 / Juni 2024



Herz Jesu Monat Juni

**Heiligstes Herz Jesu,
ich vertraue und hoffe auf Dich!**

Gedanken



Gedanken zur Firmung von Andreas Schönmetzler

Nach dem Marienmonat Mai mit seinen vier Hochfesten (Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeitssonntag und Fronleichnam) sind wir im Juni angekommen, in dem die Viertklässler unseres Gymnasiums gefirmt werden. Die Gottesmutter und Mutter der Kirche soll den Geist vom Geburtstag der Kirche den Firmlingen vermitteln. Die gleiche Freude und Begeisterung, die die Apostel an Pfingsten gespürt haben, soll die Firmlinge beim Empfang des neuen Sakraments erfüllen. Es soll die Freude einer Geburtstagsfeier sein, bei der die Firmlinge Ehrengäste sind. Denn durch ihr JA zur Kirche bei der Firmung sind sie selbst Kirche. Sie sind die lebendigen Steine, wie es Petrus in seinem ersten Brief im 2. Kapitel schreibt, die am Haus der Kirche bauen. Durch ihr JA zur Kirche sind die Firmlinge nicht nur Ehrengäste, sondern die zukünftigen Gastgeber der Kirche.

In der Firmvorbereitung war dieses Jahr Ivan Saric, ehemaliger Schweizer Gardist und jetziger Priester im Bistum St. Gallen, zu Gast. Er hat ein spannendes Bild von Kirche gezeichnet, indem er Kirche mit einem Fußballstadion verglichen hat. In der Schlange vor dem Stadion sieht man keine traurigen oder misstrauischen Gesichter, sondern alle sind voller Vorfreude. Damit wollte er deutlich machen, dass wir Christinnen und Christen voll Zuversicht unserem Ziel, dem Himmel, entgegen gehen sollen. Der Höhepunkt unseres Lebens kommt erst noch, wir sind sozusagen in der Warteschlange des Lebens, das wir freudig und sinnvoll gestalten sollen, um dann die für uns reservierten Plätze im himmlischen Stadion einnehmen zu können.

Die Begeisterung und das Feuer im Stadion in den Fanblöcken und auf den Tribünen hat etwas vom Pfingstfeuer, von dem die Bewegung Jesu ausging und bis heute davon zehrt. Die Firmlinge stehen quasi in einer Linie mit den ersten Aposteln.

Ihre jugendliche Freude am Glauben soll andere anstecken wie die Feuerzungen auf den Köpfen der Apostel. Ihr JA zur Kirche macht Hoffnung für die Zukunft der Kirche. Ihr JA zur Kirche zeichnet eine Kirche der Zukunft, die DYNAMIS und ENERGEIA des hl. Geistes verströmt.

Gedanken

Diese Kraft des hl. Geistes kann alles neu machen. Sie kann uns Kraft schenken, dass wir aus Lethargie und Bequemlichkeit herausgerissen werden, wenn wir uns neu machen lassen. Denn alleine mit eigener Kraft wird es uns nicht möglich sein. Aber wir können uns auf den verlassen, der den neuen Weg gegangen ist, der alles neu gemacht hat. „Seht, ich mache alles neu“, heißt es in der Bibel (Offb 21,5).

Bitte begleiten Sie unsere jungen Christen auf ihrem Weg zum Empfang der Firmung (28. Juni) im Gebet.

Andreas Schönmetzler

Zur Person

Andreas Schönmetzler ist seit 2013 Deutsch- und Religionslehrer am Collegium Bernardi, Mitverantwortlicher in der Firmvorbereitung und seit 2023 gehört er zum Lektorenteam unseres Klosters.

Die Klostersgemeinschaft bedankt sich herzlich bei Herrn Schönmetzler für diese Gedanken, für seine vielfältige Unterstützung und Verbundenheit mit der Mehrerau.



Ivan Šarić und Firmlinge Mehrerau 2024

Herzliche Einladung



Tag der offenen Tür

im Kloster Mehrerau, Bregenz

Samstag, 15. Juni 2024
10.00 – 16.00 Uhr

Am 15. Juni haben Sie die einmalige Chance, hinter die Mauern unseres Klosters zu blicken.

Von 10 bis 16 Uhr öffnen wir das Kloster für einen Tag der offenen Tür, bei dem Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Geschichte und die zukünftigen Pläne erhalten: Wir präsentieren den Fortschritt der Klostersanierung und den frisch renovierten Osttrakt. Daneben können auch der Kapitelsaal, das Refektorium, die Abteikirche und der Ostflügel besichtigt werden. Wir Mönche beantworten Ihre Fragen und geben Einblicke ins klösterliche Leben.

Für das leibliche Wohl sorgt unser Partner „Ländle Gastronomie“. Auch eine Einkehr in den Klosterkeller ist möglich.

Klosterbier



„Mehrerauer Klosterbier“

in Zusammenarbeit mit der
Brauerei Frastanz

Das neue „Mehrerauer Klosterbier“ wurde von Abt Vinzenz, Kurt Michelini, MSc. (Geschäftsführer Brauerei Frastanz) und Laurin Bernhart (Braumeister) am 23. Mai 2024 in der Mehrerau vorgestellt.

Abt Vinzenz zum neuen Bier

„Historisch spielten Klöster bei der Bierherstellung immer schon eine wichtige Rolle. Ob wir denn kein eigenes Bier brauen—darauf wurden wir Mönche immer wieder angesprochen. Weil wir im Jahr 2027 unser 800-jähriges Bestehen als Klostersgemeinschaft feiern, haben wir uns entschlossen, ein Bier auf den Markt zu bringen. Es ist für uns aber zu wenig, nur für 2027 ein schmackhaftes Bier zu entwickeln, das eine Saison auf dem Markt ist und dann wieder verschwindet. Deshalb haben wir vor fast zwei Jahren dieses Projekt gestartet“.

Von der ersten Verkostung bis zur Marktreife dauerte es 7 bis 8 Monate. „Das Bier zeichnet sich durch einen feinen Malzgeschmack aus. Die Rohstoffe stammen aus dem Bodensee-raum, das Wasser natürlich aus Frastanz. Der ausgesuchte Bio-Hopfen aus Tettnang gibt dem Bier seine edle, bittere Note“, beschreibt Kurt Michelini, Geschäftsführer der Frastanzer Brauerei, das Klosterbier genauer.

Das „Mehrerauer Klosterbier“ wird es in 0,5-Liter-Flaschen mit Bügelverschluss ab Herbst im Lebensmitteleinzelhandel, um etwa 2 Euro pro Stück zu kaufen geben. Davor wird es bereits in ausgewählten Lokalen, Restaurants und Gasthäusern ausgeschenkt.

Den offiziellen Startschuss gibt es an unserem Tag der offenen Tür am 15. Juni von 10 bis 16 Uhr: Alle interessierten Besucherinnen und Besucher können das neue Klosterbier verkosten.



Laurin Bernhart (Braumeister), Abt Vinzenz und Kurt Michelini, MSc. Geschäftsführer Brauerei Frastanz

Klostersanierung

Klostersanierung bis 2027

Zweiter Bauabschnitt: Abteikirche und Kreuzgang

Nach Abschluss der Sanierung des Osttrakts steht nur noch die Endabnahme aus. Die Mitbrüder bereiten sich auf ihren Umzug vor und packen ihre Umzugskisten, um sich in den neuen Zimmern einzurichten. Parallel laufen bereits Vorbereitungen für die nächste Bauphase, welche Klosterkirche und Kreuzgang betrifft. Während dieser Phase wird die Kirche geschlossen sein, sodass Gottesdienste im umgestalteten Refektorium abgehalten werden.

Das „Übergangs-Refektorium“ wurde im alten Rekreatiionsaal eingerichtet. Der neue Raum für die gemeinsame Rekreation ist jetzt im renovierten Osttrakt.



Klostersanierung



Klostersanierung bis 2027

Zweiter Bauabschnitt: Abteikirche und Kreuzgang

Im Hinblick auf unser 800-Jahr-Jubiläum erhält unsere Abteikirche eine zeitgemäße, technisch mit Hörgeräten compatible Akustikanlage und ein energiesparendes Lichtsystem. Auch die Bankheizung wird erneuert. Die Hauptorgel wird gereinigt und der Spieltisch der kleinen Orgel um einen mobilen Tisch erweitert. Aus den drei Seitenkapellen entstehen zwei Beichträume und eine Kapelle mit Reliquien, u. a. der Heiligen Gallus, Bernhard und Maurus sowie von Bruder Klaus. Wir sanieren den Kirchenboden und das Chorgestühl, das rollstuhltauglich gemacht wird.

Die Fenster werden saniert, die Innen- und Außenwände gereinigt und die einzigartige Plastik von Herbert Albrecht wird restauriert.

Zusätzlich entsteht ein neues Geschoß über dem Kreuzgang: eine Verbindungs-Brücke zwischen West- und Ostflügel mit Aufenthalts- und Meditationsräumen für Gäste. Im Zuge dessen wird der Kreuzgang im Erdgeschoß saniert.

Um unsere Messen allen Menschen zugänglich zu machen, installieren wir ein System, mit dem Live-Übertragungen möglich werden.

Das Investitionsvolumen von 3 Mio. Euro für den zweiten Bauabschnitt wird teilweise aus Eigenmitteln des Klosters finanziert. Hinzu kommen Förderungen des Bundes und Landes. Mit diesen Mitteln kann lediglich ein Teil der Kosten gedeckt werden. Für den Restbetrag sammeln wir kleinere und größere Spenden. Wir freuen uns über jeden Betrag.

**Wir freuen uns
über jeden Beitrag an**

IBAN
AT27 3700 0000 0571 9422

**Ihre
Spende
wirkt!**

Kontakt

Michael Gmeinder
Finanz- und Verwaltungsdirektor
+43 55 74 714 61-12
michael.gmeinder@mehrerau.at

Informationen und Termine

Information zu den Gottesdiensten und dem Rosenkranzgebet

Aufgrund der Kirchenrenovation finden die Gottesdienste und das Rosenkranzgebet (ab Dienstag, 28. Mai 2024) im Klausurbereich des Klosters statt. Der Zugang in den Gottesdienstraum erfolgt über die Klosterpforte.

Hierzu wird außerhalb der normalen Pfortenöffnungszeiten die Pforte zu folgenden Zeiten offen sein:

Sonn- und Feiertage / Werktage

- 7:00 Uhr – 7:20 Uhr (07.15 Uhr Heilige Messe)

Sonn- und Feiertage

- 9:30 Uhr – 10:10 Uhr (10.00 Uhr Heilige Messe)

Sonn- und Feiertage

- 13:50 Uhr – 14:00 Uhr (14.00 Uhr Rosenkranz)

Samstag

- 15:40 Uhr – 15:50 Uhr (15.45 Uhr Rosenkranz)

Samstag

- 16.10 Uhr – 16.40 Uhr (16.30 Uhr Heilige Messe)

Hochfest

Heiligsten Herzens Jesu

Freitag, 07. Juni 2024

07.15 Uhr Konventamt

16.30 Uhr Heilige Messe

Gedenktag

Unbeflecktes Herz Mariä

Samstag, 08. Juni 2024

07.15 Uhr Konventamt

16.30 Uhr Heilige Messe

Hochfest

Geburt Johannes des Täufers

Montag, 24. Juni 2024

07.15 Uhr Konventamt

16.30 Uhr Heilige Messe

Sonstiges



Herzlichen Dank

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die mit uns im Marienmonat Mai die Maiandachten gefeiert haben.

Herzlichen Dank für das Mitfeiern, Mitbeten und die Treue zur Mehrerau.



Alle Informationen zur Mehrerau auf unserer Website

Auf unserer Website erhalten Sie alle Informationen zu unserem Klosterleben, zu unseren Veranstaltungen und alle wichtigen Kontakte.

Wir informieren Sie über unseren neuen Verein „Freunde des Klosters Mehrerau“ und die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft.

Monatlich können Sie hier das Klosterblatt online lesen.

www.mehrerau.at



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Juni 2024

FÜR MIGRANTEN,
DIE IHRE HEIMAT VERLASSEN MUSSTEN

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

50 Jahre Priester



Goldenes Priesterjubiläum **Pater Damian Tr n Minh-C ng OCist.**

Pater Damian wurde am 04. Mai 1974 zum Priester geweiht. An dieser Stelle möchten wir auf seine Lebensgeschichte schauen:

Pater Damian blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Wie kommt ein in Nordvietnam geborener Schweizer, der in Deutschland gewirkt hat, nach Bregenz? „Ja, ich habe viel erlebt und bin weit gereist. Lange war ich ein Suchender, dann ein Wartender, jetzt bin ich endlich angekommen“, erinnert sich Pater Damian.

In den Anfängen des Vietnamkrieges floh 1954 der neunjährige Tran Minh-Cong mit seiner Großmutter in den S dvietsnam und besuchte dort die Schule. Als seine Großmutter starb, lebte er bei Verwandten und ging aufs Gymnasium in Phuoc-Ly. Dort gelang er an das Buch „Verehrung der Heiligen Theresia von Lisieux“ („Heilige Theresia vom Kinde Jesu“) und war fasziniert von ihr, ja, er verehrte sie. „Es war meine Entscheidung für Gott und für das Kloster“, erklärt Pater Damian seine Berufung als Jugendlicher. Nach seinem Abitur trat er ins dortige Zisterzienserkloster ein. Drei Jahre später entsandte ihn sein Abt 1968 in die Schweiz, um Theologie und Philosophie an der Universität von Freiburg zu studieren. „Der 30. April 1975 war für mich ein Schicksalstag: Die nordvietnamesischen Truppen eroberten das S dvietsnam. Drei Monate später schloss ich mein Studium ab und konnte nicht mehr zurück in meine Heimat. Als M nch und Priester war ich von der kommunistischen Regierung nicht willkommen. Sie akzeptierten keine Ordensleute. Also blieb ich in der Schweiz und wurde schließlich 1983 Schweizer“, so Pater Damian.

Um die deutsche Sprache zu lernen – bisher sprach er französisch – kam Pater Damian als Zisterzienser in die Abtei Mehrerau und lernte ebenso am Münchner Goethe-Institut. Nach einigen Jahren wurde er von Generalabt Polykarp Zakar (amt. 1985–1995) nach Waldsassen in der Oberpfalz gesandt, um als Spiritual zu wirken. Der Spiritual hält die Messen, ist der spirituelle Begleiter und organisiert unter anderem Reisen für die Schwestern. „Ich sagte ihm, dass ich dafür noch zu wenig deutsch sprechen könne. Er meinte, dann sollte ich die Messe auf Latein halten. Die Anfänge waren ein wenig holprig, doch ich lernte schnell.“ 1996 entsandte ihn Abt Kassian in die Schweiz, um im Kloster Frauenthal als Spiritual zu wirken.

Pater Damian

Diese Aufgabe erfüllte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2016. Insgesamt fast dreißig Jahre wirkte er als Zisterziensermönch in Frauenklöstern. „Als einziger Mann unter Nonnen zu leben, war anfangs ungewöhnlich. Doch ich gewöhnte mich sehr gut daran. Es war eine schöne Zeit. Ich liebte das Lesen, das Beten und vor allem das Schreiben. Insgesamt schrieb ich zehn Bücher, z. B. „Das Vaterunser in unserem Leben“ oder „Das Buch des Gebets für junge Menschen“. Lange Zeit war es mein Ziel, wieder zurück nach Phouc-Ly zu kehren und mit meinen Büchern dort als Lehrer zu arbeiten.

Das erste Mal wieder zurück in seine Heimat reisen, konnte Pater Damian 1990 nach der Öffnung Vietnams: „Bis ich endlich meine Mutter wieder in den Armen halten konnte, musste ich viele Behördenwege gehen. Meine Mutter musste in den Süden reisen, um mich am Flughafen Saigon zu empfangen. Es war sehr emotional, ich hatte sie zuletzt als 9-jähriges Kind gesehen. Zu diesem Zeitpunkt war ich über 40 Jahre alt. In den Folgejahren besuchte ich sie und meine Geschwister fast jährlich.“

Im Jahr 2000 entschied sich Pater Damian, sein Gelübde der Stabilität zu wechseln und dauerhaft in der Abtei Mehrerau zu leben. Seit gut sieben Jahren genießt er seinen Ruhestand, hilft, wo er gebraucht wird, und freut sich über jeden Tag.

Wir danken Pater Damian für sein Wirken, seine Treue im Chorgebet und sein Glaubenszeugnis.

Wir feiern das Priesterjubiläum mit einem Dankgottesdienst am Fest des Heiligen Benedikt Donnerstag, 11. Juli 2024 um 10.00 Uhr



Zur Person:

Geboren: 15.08.1945 in Thanh-Da / Vietnam,
Profess: 21.03.1966 in Phuoc-Ly, Priesterweihe 04.05.1974



Heiligstes Herz Jesu,
Quelle alles Guten,
ich bete Dich an, ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich,
ich liebe Dich und bereue alle meine Sünden.
Dir schenke ich dieses mein armes Herz,
mache es demütig, geduldig, rein
und in allen Deinen Wünschen entsprechend.
Gib o guter Jesu,
dass ich in Dir lebe und Du in mir lebst.

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

